



Informationen zur Anbaukampagne 2022

Schwierige Ernte 2021

2021 war ein gutes Jahr – für den Wald und die Wasserversorgung. Dem Getreide machte das wechselhafte, nasse Wetter allerdings stark zu schaffen. Viele Regionen waren von Hagel mit teils 100% Ausfall betroffen. Die Starkniederschläge mit Sturmwind führten zudem zu viel Lagerfrucht. In Gebieten mit Staunässe versanken Teilflächen komplett oder konnten nicht rechtzeitig geerntet werden. Dies hat wiederum zu viel Auswuchs geführt. Die Ernte 2021 ist damit sowohl bezüglich Menge wie auch Qualität die schlechteste Ernte seit der Gründung der IG Dinkel.

Preise für Dinkel und UrDinkel steigen

Nach der Erhöhung der Produzentenpreise 2021 um Fr. 2.- bei Dinkel SGA und UrDinkel IP-SUISSE, bzw. um Fr. 3.- bei UrDinkel Bio Suisse, hat die IG Dinkel eine nochmalige Erhöhung des Preises von UrDinkel IP-SUISSE um Fr. 5.- auf die Ernte 2022 hin beschlossen. Die Prämie für UrDinkel Bio Suisse wird um Fr. 2.- erhöht, was zusammen mit der Richtpreiserhöhung ebenfalls zu einer Preissteigerung von Fr. 5.- führt. Dies mit dem Ziel, den strukturellen Mangel von UrDinkel zu beheben.

Anbauvertrag 2022

In der Beilage senden wir Ihnen den Anbauvertrag für die kommende Anbausaison.

Anmeldeschluss ist der 31. Oktober 2021

Wir bitten Sie, Ihren Vertrag auf urdinkel.ch online anzumelden.



Prüfen Sie bis spätestens Ende Jahr, ob Sie den Vertrag eingereicht und von uns eine Bestätigung erhalten haben.

Saatgut jetzt bestellen

Um Engpässe beim Saatgut zu vermeiden, ist es hilfreich, wenn Sie das Saatgut so früh wie möglich bei Ihrem Saatgut-Lieferanten bestellen.

Wichtig: für den pestizidfreien Anbau muss ungebeiztes Saatgut eingesetzt werden.



Sortenwahl

Für **UrDinkel** (IP-SUISSE und Bio Suisse) stehen weiterhin nur die Sorten Oberkulmer und Ostro zur Verfügung. Während **Ostro** leicht kürzer ist, ist **Oberkulmer** resistenter gegenüber Gelbrost. Sie dürfen die Sorten zum Vergleich auch nebeneinander oder als Mischung anbauen.

Für **Dinkel Suisse Garantie** stehen zusätzlich die zwei Neuzüchtungen **Edelweisser** und **Polkura** zur Verfügung. Beide Sorten haben in intensiven Anbauverfahren (Versuche Forum Ackerbau) Höchst-Erträge gebracht, weshalb wir sie für den intensiven Anbau empfehlen.

Pestizidfreier Anbau anmelden

Für pestizidfreien Anbau streben wir auch im 2022 eine Prämie von Fr. 10.-/dt Dinkel an. Aufgrund der Erfahrungen der aktuellen Ernte sind die meisten Sammelstellen in der Lage, den pestizidfrei angebauten UrDinkel separat anzunehmen.

Wichtig: melden Sie den UrDinkel IPS pestizidfrei als solchen bei uns an. Eine nachträgliche Abmeldung, falls es nicht gelingt, ist problemlos möglich. Hingegen ist eine Anmeldung im Nachhinein wegen fehlender Kontrolle nicht mehr möglich.



Neue Sammelstellen für UrDinkel

Neu stehen in der Westschweiz die Sammelstelle Vaud Céréales in Cossonay, in der Nordostschweiz die Sammelstelle Hüntwangen, die Bruhin Mühle in Tuggen SZ und in Graubünden die Sammelstelle der Landi Landquart zur Auswahl. Alle je Label verfügbaren Sammelstellen werden Ihnen auf dem Anmeldeportal angezeigt.

Punktesystem IP-SUISSE unverändert

IP-SUISSE-Produzenten sind verpflichtet, ihr gesamtes Brotgetreide Extenso anzubauen. Der Einsatz von Wachstumsregulatoren, Fungiziden und Insektiziden ist auf der gesamten Brotgetreide-Anbaufläche verboten. Wie bisher müssen Sie mind. 17 Biodiversitätspunkte erreichen, davon mind. 15 Punkte im Bereich Biodiversität (Massnahme 1-15 ohne Ressourcenschutz). IP-SUISSE sucht ausserdem Produzenten für Extensoweizen. Informieren Sie sich auf ipsuisse.ch oder lassen Sie sich beraten unter Tel. 031 910 60 00.



Einschränkung Glyphosat IP-SUISSE

Der Einsatz von Glyphosat im IP-SUISSE-Getreidebau ist ab Ernte der Vorkultur bis zur Ernte der Hauptkultur UrDinkel nur noch mit Sonderbewilligung möglich. Die angepassten Richtlinien und das Antragsformular für Sonderbewilligungen bei Direktsaat, Mulchsaat oder Problemunkräutern finden Sie unter ipsuisse.ch/produzenten/pflanzenbau

Markt für Bio-Umsteller



UMSTELLUNG

Bio-Umstellungsbetriebe können den Dinkel weiterhin als UrDinkel IP-SUISSE anmelden. Die IP-SUISSE akzeptiert hierfür in den Umstelljahren die Bio-Kontrolle. Eine zusätzliche IPS-Kontrolle ist nicht nötig. Voraussetzung ist, dass Sie während der Bio-Umstellung IP-SUISSE-Mitglied bleiben und den Fragebogen zum Punktesystem Biodiversität ausfüllen.

UrDinkel-Direktvermarktung

Damit die flächendeckende Zertifizierung der Garantiemarke



UrDinkel auch in der Direktvermarktung gewährleistet ist, müssen alle Posten mindestens an 2 Stellen mengenmässig erfasst werden. Nur so ist das Kundenversprechen „kontrollierter Warenfluss“ langfristig haltbar. Die Röllsammelstellen melden deshalb sämtliche Posten (inkl. Direktvermarktung) als Nettoeingang an die IG Dinkel. Die direkt vermarkteten Posten werden dann zur Direktübernahme disponiert und mit der marktüblichen Lizenzgebühr belastet.

Für Sie als Direktvermarkter bedeutet dies, dass Sie auf dem Anbauvertrag die gesamte zu erwartende Ernte im Feld „Ertrag ca.“ eintragen. Mengen, die nicht gemeldet und abgerechnet werden, verlieren das Markenrecht für UrDinkel und dürfen lediglich als Dinkel vermarktet werden.

Neue Mitarbeiterin

Melanie Duss aus Doppleschwand LU ist gelernte Kauffrau und Detailhandelsfachfrau. Sie hat anfangs August als Mitarbeiterin Administration und Marketing bei der IG Dinkel gestartet.



Durch den elterlichen Landwirtschaftsbetrieb und ihre Ausbildungen bei der Landi und DeLaval kennt sie die Branche bestens und freut sich auf die neue Herausforderung.